## WARST DU EIN SPORTLER?

Warst du ein Sportler? Nicht im gewöhnlichen Sinn, würde ich sagen. Sport jeglicher Art war für dich eine Möglichkeit, an der Bewegung und dem Spiel mit der Schwerkraft Spass zu haben, Geschicklichkeit zu üben und Neues auszuprobieren. Du hast sehr vieles ausprobiert, Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren, Schilaufen, Eislaufen, Tennis u.a. Nur zum Nummer-eins Sport der Welt, zum Fußball bist du erst sehr spät gestoßen. Das hat vermutlich damit zu tun, dass ich, dein Papa diesem Sport nichts abgewinnen konnte, nicht auf den Fußballplatz ging und auch kaum Fußballmatches im Fernsehen verfolgte. Der Sport, mit dem du begonnen hattest, war der Schilauf. Deine Eltern waren so oft es ging in den Bergen und deine Mama hatte, obwohl sie in Mexiko aufgewachsen war, gelernt die Berge zu lieben und Schi zu fahren. Solange du nicht laufen konntest, haben wir dich manches mal im Rucksack eine Schi-Abfahrt mitmachen lassen, damit du dich an den Fahrtwind und das Tempo gewöhnen konntest. Kurz nachdem du gehen konntest hattest du plötzlich ein paar Plastikschi an den Füssen und stapftest wacker durch den Schnee. So war Schilaufen eher für dich eine Art sich zu bewegen als Sport an sich.

*Bild 01: das erste Mal auf Schiern*
*Bild 02: .. es geht los, die Schier gleiten!*
*Bild 03: Kinderschikurs in Obertauern*
*Bild 04: ...schon ganz schön schnell in der Kurve!*
*Bild 05: Schirennen der Universität auf der Planneralm*

## HAVE YOU EVER BEEN A SPORTSMAN?

Have you ever been a sportsman? Not in the usual sense, I would say. Any kind of sport was a possibility for you to enjoy the notion and the playing with gravity. You also practised dexterity and tried something new. You tried a lot of things: athletics, swimming, cycling, skiing, ice skating, tennis and so on. Soccer, the more or less most famous sport in the world didn't interest you very much the beginning. The reason for that probably was that I, your dad, did not take pleasure in this sport. I never went to the soccer pitch or hardly ever watched soccer matches on TV. The sport which you started with was skiing. Your parents went to the mountains as often as they could and your mum had learnt how to ski and to love the mountains even though she grew up in Mexico. As long as you weren't able to walk we sometimes took you in a backpack and went skiing with you so you could get used to the air stream and the limit. Shortly after your learnt how to walk you suddenly had a pair of plastic ski on your feet and bravely stumped through the snow. Skiing was more a way to move than a sport for you.

*Image 01: the first time on ski*
*image 02: ..oh, it's possible to move with it!*
*Image 03: Children's ski class in Obertauern*
*Image 04: ...yet at reasonable speed in the turn!*
*Image 05: University racing competition at Planneralm*

01

03

05

04

02

## SCHILAUF, DIE KRONE DES WINTERSPORTS

Zwei oder drei mal haben wir dich während unseres Winterurlaubes mit Gleichaltrigen an einem Schikurs teilnehmen lassen, da wir dachten immer nur mit den Eltern Schi zu laufen sei einseitig. Am Ende dieser Kurse hat es meistens ein "Schirennen", so echt mit Startnummern, Zeitnehmung und Siegerehrung wie im Fernsehen. Einige solche Medaillen haben dein Kinderzimmer geschmückt.
Im Prinzip hat dir jedoch der wettkampfmäßige Schisport nicht interessiert. Der Spass sollte eher im Vordergrund stehen. Die technisch wohl schwierigste Art des Schilaufs ist das Fahren im unverspurten Gelände, das Tiefschneefahren. Dein natürliches Bewegungstalent hat selbst vor dieser Hürde keinen Halt gemacht und an einigen Urlaubstagen, an denen wir das Glück hatten, Neuschnee am morgen zu finden, hast du genussvoll in den unberührten Tiefschnee Spuren gezeichnet.

*Bild 06: ertse Versuche im Tiefschnee*
*Bild 07: es geht prima, harmonische Schwünge im Steilhang!*
*Bild 08: volle Schußfahrt in windschlüpfriger Hocke*
*Bild 09: ein Luftsprung, “Schifoahn is leiwand” (Schifahren macht Spaß!)*

## SKIING, THE CROWN OF WINTERSPORT

Two or three times we let you participate in a skiing course with some of your peers because we thought it would be boring for you to only go skiing with your parents. At the end of these courses there often was a race with numbers, timekeeping and presentation ceremony like on TV. Some of these medals decorated your nursery. In principle however you were not interested to be in competition with others in skiing. The fun of it was more important to you. The most difficult way of skiing is the deep powder snow skiing. Your natural flow even took this barrier and on some leave days where we were lucky to find fresh-fallen snow in the morning you had a great pleasure in drowning traces into the intact deep snow.

*Image 06: first trials in the deep powder snoowi*
*image 07: it works great. Harmonic drawing harmonic traces in the steep slope!!*
*Image 08: full speed gained by professional racing position!*
*Image 09: a big jump in the air, shiing is fun!*

06

08

09

07

78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
00
01
02

## WASSERSPORT

Deine Mama war in ihrer Kindheit in Mexiko oft am Meer und daher eine "Wasserratte". Diese Liebe zu Wasser, See und Meer hast du offenbar geerbt. Stundenlang konntest du dich im Wasser spielend aufhalten, mit etwa vier Jahren hast du Schwimmen erlernt. Da Mama oft und gerne schwamm, bist du zu einem sehr guten Schwimmer geworden. 1989 wurdest du von deiner Schule zu den Grazer Schwimmmeisterschaften nominiert. Ohne besondere Vorbereitungen oder gar Training hast du gewonnen. Sehr viel später (im Jahre 2000) hast du dann auch noch in Mexiko den Tauchsport erlernt und die herrliche Unterwasserwelt von Isla Mujeres erlebt.
Papa hat als Bewegungsausgleich gerne (sogar regelmässig) Tennis gespielt. Zu dieser Zeit hatte Tennis in Österreich eine sehr hohe Reputation, da Österreich's Tennisstar Thomas Muster in der Weltrangliste sehr weit vorne rangierte. Als du etwa 6 Jahre alt warst hat Papa dir einen Tennis-Kinder-Kurs in der Tennissule Thomas Muster angeboten. Der Tennislehrer hat nach dem Kurs mich gefragt, wie lange du schon spielst. Dein natürliches Ballgefühl und deine Geschicklichkeit sei erstaunlich. Du hast später nocheinmal mit deinem Bruder Manuel einen Tenniskurs gemacht, doch hat dich dieser Sport nicht wirklich gefesselt (obwohl Freunde aus deiner Klasse sehr intesiv Tennis gespielt haben) und so hast du es bei diesem einen Experiment der Bewegungslehre bleiben lassen.

*Bild 10: Schnorcheln mit Mama auf Cozumel (1985)*
*Bild 11: Grazer Schwimmmeisterschaften (1989)*
*Bild 12: erste Versuche zu surfen auf den Azoren (1995)*
*Bild 13: Tauchen in den Korallenriffen von Isla Mujeres (2000))*

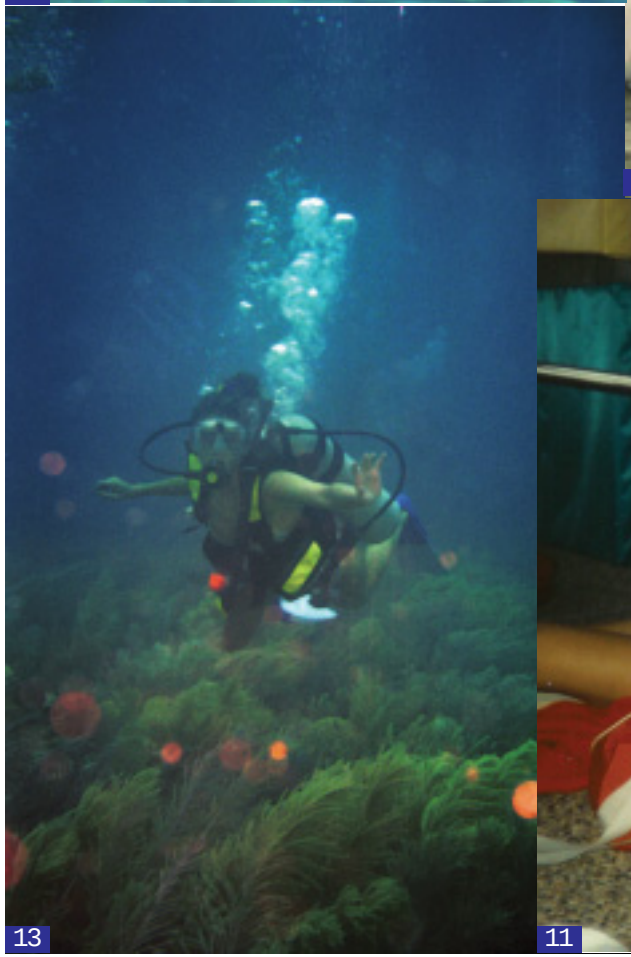
## WATERSPORTS

Since your mum spent a lot of her childhood in Mexico by the sea and was a complete water rat. You obviously inherited the love for water, lakes and sea. You spent many hours in the water playing, with 4 years you learnt how to swim. Since your mum really enjoyed swimming you become a very good swimming championship by your school. Without specific preparations or even training you won. Later on in Mexico (in year 2000) you also learnt how to dive and admired the glorious under water world of Isla Majeres.
Your dad regularly played Tennis in order to stay fit. At that point of time Austria had a high reputation in tennis because Austria's tennis star Thomas Muster was pretty high up in the world rankings. When you were 6 years old your dad offered you a tennis course in the tennis school of Thomas Muster. After the course the teacher asked me how long you had been playing tennis. Your natural ball control and your dexterity would be amazing. Some time later your took another tennis course together with your brother Manuel but you weren't really enthralled by it (even though some of your classmates very intensively played tennis). That was why you stopped playing tennis after this one experiment.

*Image 10: skin-diving with Mom at Cozumel (1985)*
*Image 11: Swimming championship of Graz (1989)*
*Image 12: first trials to ride a wave at Azores (1995)*
*Image 13: scuba-diving in the reefs of Isla Mujeres (2000)*

10

12


13

11

## LEICHTATHLETIK

Eine Sportart, die dich wesentlich mehr interessiert hatte war Leichtathletik. Und damit deine sprichwörtliche Vielseitigkeit nicht zu kurz kommt hast du dich dem Mehrkampf zugewandt. 1990 hatte Österreich einen guten Zehnkämpfer (Olympionike), welcher zusammen mit seiner Frau für alle Grazer Gymnasiasten und Gymansiastinnen einmal pro Woche Leichtathletik-Mehrkampf lehrte. Die Technik von Hürdenlauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstossen, 60 Meter-Sprint und 1500 Laufen wurde euch beigebracht. Nach einem Jahr des Lernens kamen die Landesmeisterschaften und auf Anhieb hast du den dritten Platz erreicht. Videoclips sind auf der Homepage unter www.martin-hofer.at "video "sport zu sehen.

## ATHLETICS

A sport which interested you much more was athletics. You practised "Mehrkampf" (multi-disciplined sports competition). In 1990 there was a top decathlete in Austria who taught (together with his wife) "Mehrkampf) to all high school pupils once a week. They taught you're the techniques of hurdle race, high jump, wide jump, shot put, 60-meter-sprint, 1500 race. After one year you participated at the regional championships and at the first go you got third place (see video clips on the homepage: www.martin-hofer.at >> videos >>sport).

*Bild 14: Martin, der Bronzemedaillengewinner*
*Bild 15: Wettkampfpause mit den Trainern Herrn und Frau Prof. Mandl*
*Bild 16: Weitsprung*
*Bild17: Speerwerfen*
*Bild 18: Hürdenlauf*
*Bild 19: Kugelstossen*
*Bild 20: Martin, bei der Übernahme im Hürdenlauf weit hinten*
*Bild 21: Hochsprung*
*Bild 22: Martin, am Ende des Hürdenlaufs auf Platz zwei vorgekämpft*

*Image14: Martin, the winner of the bronze medail*
*Image 15: break with the trainees Prof. Mandl*
*Image 16: wide-jump*
*Image 17: Javelin*
*Image 18: Hurdle racing*
*Image 19: shot-put*
*Image 20: Martin, taking the relay at a quite delayed position*
*Image 21: high-jump*
*Image 22: Martin, in the final phase of the relay race fighted to the second place*

14

15

16

17

18

19

20

21

22

## ANDERE SPORTARTEN UND FUSSBALL

Dann verlor dieser Sport für dich so nach und nach seinen Reiz und du hast ihn nicht weiter verfolgt. Weite Raddtouren (nach Ungarn), die du mit den Pfadfindern gemacht hast, ganz ordentliche Bergtouren (mit deinen Eltern) Klettern an der Kletterwand und Go-Kart fahren fallen vermutlich nicht unter Sport.

Zusammenfassend glaube ich zu erkennen, dass es dir nie um einen Sport an sich ging, sondern darum, möglichst viele Formen der Bewegung zu erlernen und auszuprobieren, die Freude am Spiel der Kräfte zu verspüren und mit anderen dabei Spass zu haben.

Eine Ausnahme jedoch ist der Fussballsport. Obwohl du ihn zur Zeit deiner Kindheit nicht betrieben hast, ja in der Maturazeitung du noch als Anti-Kicker klassifiziert worden bist, hat dich gegen Ende der Gymanasialzeit das Fußballfieber gepackt. Du bist eingefleischter Sturm-Graz Fan geworden, hast mit Freunden Champions-Leage Spiele besucht und als Höhepunkt deiner "Fussballkarriere" beim Weltcup 2002 als Dolmetsch bis ins Viertelfinale nahezu am Spielfeld der Weltmeisterschaft beiwohnen können. Über dein Verhältnis zu Fußball jedoch können deine Freunde besser berichten.

*Bild 23: an der Kletterwand*
*Bild 24: eine Bergtour in den Alpen mit Familie und Papa's Freund Otto Jagschitz*
*Bild 25: Tennisspielen mit Papa*
*Bild 26: eine 3-Tage Radtour mit den Pfadfindern durch Ungarn*
*Bild 27: mit dem Go-Kart durch die Kurven rasen, das macht Spass!*

## VARIOUS OTHER SPORTS AND SOCCER

Then you lost your interest in athletics and you quit practising it. You also liked long bicycle tours (to Hungary) with the boy scouts, mountain hikes with your parents, climbing and go-kart-driving in your view rather types of moving than sport..

Recapitulating I notice that sport was a way to learn various ways of body movements, to have fun and to feel your strength.

Soccer however is the exception. Although you didn't practise it as a child were classified as anti-soccer player in school eventually even you got infected with the soccer virus. You turned into a confirmed Sturm Graz fan. You went to see Champion's league games with your friends and the worked as a translator at the world championship 2002 which was the climax of your "soccer career". I believe your friends can give a better account of your relationship to soccer.

*Image 23: Climbing excercises*
*Image 24: a hiking tour in the alps with family and Otto Jagschitz, a friend of Dad*
*Image 25: on the tennis court with Dad*
*Image 26: a 3-day-bike-tour with a scout group in Hungary*
*Image 27: driving a go-kart, that's a lot of fun!*

23

24

26

25

27

## MARTIN, FUSSBALLGOTT?

CHRISTIAN ANTENREITER

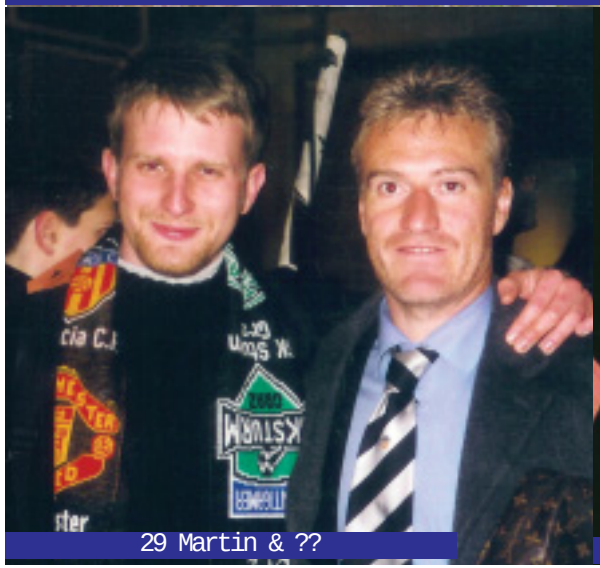
Nachdem Martin in Frankreich die WM erlebte und dabei vom kollektiven Sieges- und Freudentaumel der Franzosen und Französinnen befallen wurde, kam er anscheinend auf den Geschmack der schönsten Nebensache der Welt. Zu seinem Glück oder auch Pech gab es ausnahmsweise einen erfolgreichen österreichischen Fußballklub, noch dazu in seiner Heimatstadt. Deshalb erlosch die neu entflammte Liebe zum Fußball nicht so plötzlich wie sie gekommen war. So kam es, dass Unmengen an Geld in das neue Hobby flossen: Eintrittskarten, Fahrten (Athen, Wien) und natürlich Bier.
Nachdem wir alle der Meinung waren, dass das, was Gilbert Prilasnig (Star von FC Sturm Graz) kann, wir schon lange könnten, traten wir den Beweis an. Es wurde hart trainiert, auch in den Abendstunden, was nicht allen Bewohnern des Waltendorfergürtels gefallen hat. Aussenstehende beschlossen sogar aufgrund unserer inferioren Leistungen im konditionellen Bereich ein gesundes Leben zu führen und nie mit dem Rauchen zu beginnen. Das waren unsere zwei Probleme: Kondition und Ball. Das konnte uns aber nicht abhalten, bei einem Turnier (Kleinfeldpfingstturnier in Hart bei Graz) mit dem 1.FC Peterskeller teilzunehmen.
Kaum angekommen wurde schon das erste isotonische Getränk zu sich genommen und nur Minuten später stand die komplette Mannschaft umgezogen und bereit auf dem Rasen. Bis zum zweiten Spiel verlief alles wie erwartet: trotz großem Einsatz verloren wir äußerst knapp. Dann nahm Martin sich ein Herz und stürmte mit letzter Kraft die linke Seite entlang, Richtung gegnerisches Tor. Einmal kurz aufgeschaut und seine herrliche Flanke senkte sich in den gegnerischen Strafraum. Doch wo war der Held? Er zappelte wie ein Fisch im Netz in der Platzbegrenzung. Trotz intensivster Recherchen, ist es bis heute nicht gelungen zu eruieren ob ein Spiel gewonnen wurde, ein Tor geschossen oder ein Elfmeterschießen stattfand. Was vielleicht daran liegt, dass wir trotz aller fußballerischer Beschränktheit aufs Feiern nie vergessen haben, sehr wohl aber auf unsere Dressen (fünf Stück), von denen bis heute jede Spur fehlt. Verwunderlicher Weise gibt es doch einen überlieferten Punktgewinn bei einem Turnier, wo Martin sogar das entscheidende Tor erzielte. (Cheers – Don Camillo 1:1 Puntigamer Stammtischcup) Am Abend wurde dieses Unentschieden im Cheers wie ein Sieg gefeiert und die zwei Niederlagen vergessen. Vielleicht blieben unsere zwei Probleme immer die gleichen, aber Spaß hatten wir trotzdem!

## MARTIN, GOD OF THE SOCCER?

CHRISTIAN ANTENREITER

After Martin has seen the worldcup 1998 in France and after he became infected by the ecstasy of the french people it seems to me that he started to take to nicest minor matter of the world. Fortunately (or unfortunately) at that time there was an unusual successful Austrian soccer club, at that in his home town Graz. This was the reason the the new love of soccer did not end as suddenly as it began. This induced a major cash flow in his new hobby towards tickets, travels to games (Athen, Vienna) and of cours the necessary amount of beer.
Since we all had the opinion that the soccer power shown by Gilbert Prilasnig (a star of FC Sturm Graz) should also be possible for us, we startet the proof. We had very tuff training sessions in front of the home of Martin until late evening (people living in the flats there were not very amused sometimes). Some people out of our group seeing our inferior performance decided spantaneously to stop smoking and to start a healthy living style. We had just two problems: the fitness and the ball. But even this did not prevent us to join a soccer tournament forming a team called 1.FC. Peterskeller.
Just arrived at the soccer field we consumed a bottle of isotonic drink and minutes later we were ready fully equipped. The first two games were as expected: despite our heroic fighting spirit we defeated (with very narrow results). Then in the third game suddenly Martin screw up his courage and attacked with his last energy along the left side-line towards to the goal of the opponent team. A short look and followed by a superb cross ball landing in the penalty area. But where was the heroe then? He was flundering like a fish in a net limiting the soccer field. Despite intensive inquiries it was not possible to reconstruct if we won the game, if it was a goal or if there was a penaltyshootout. This might be caused by the fact, that despite of our major limits in soccer technique we never forgot to celebrate, but we forgot our soccer dresses. In the chronic of our group there is a mysterious win of one point (Cheers - Don Camillo 1:1) where Martin made the crucial goal. This evening we celebrated the 1:1 like agreat victory and we forgot the two defeats. Maybe our two problems did’nt change, but we allways had fun!

28 Martin s Fu ballteam F.C. Peterskeller/ Martin s soccer team F.C. Peterskeller



29 Martin & ??

30 Martin, ?? , & ??

31 Championsleage Sturm-Athen

## MARTIN ALS SPORTREPORTER

Die letzten Wochen, die Du in Japan verbracht hast waren durch zwei Sportereignisse bei denen Du als Betreuer des ORF-Teams und als Reporter bzw. Dolmetsch für Interviews eingesetzt warst. Das Formel 1 Rennen in Suzuka und eine ORF-Dokumentation über das Fußballer-Leben des Ivica Vastic in Nagoya. Du hast für das ORF-Team Reiseroute, Quartier usw. organisiert und ihr habt dies 10 Tage sehr viel erlebt. Videoauszüge von diesem Abenteuer sind in www.martin-hofer.at >>video zu sehen.

Ihr habt die derzeit still gelegte Rennstrecke von Fuji besichtigt und dort den ersten japanischen Formel1-Rennfahrer interviewt. Ganz begeistert hast Du mir davon erzählt und einen Schlüsselanhänger vom Rennkurs von Fuji, den Du mir mitgebracht hast trage ich immer bei mir.

Der zweite Teil war eine Dokumentation von Training und einem Match des FC Grampus Eight Nagoya (die Manschaft von Ivica Vastic). Als wir die Doku im ORF gesehen haben, war uns ganz warm um's Herz, obwohl in der ausgestrahlten Version Du herausgeschnitten warst. Herr Gröbl hat uns jedoch freundlicherweise einen Schnitt vom Original geschenkt, aus dem die Bilder und Video-Clips stammen.

*Bild 32: Martin und Andreas Gröbl am Fuji Speedway*
*Bild 33: Andreas Gröbl interviewt Ivica Vastic*
*Bild 34: Andreas Gröbl bereit für Foto im Fußball-Stadion*
*Bild 35: Martin interviewed den ersten japanischen Formel1 Rennfahrer*

## MARTIN, THE SPORTS REPORTER

The endmost weeks you spent in Japan were characterized by two sportive events, where you did coach the team of the austrian broadcast and television ORF. You worked in organizing the trip, the cars and the lodging for the team and in translating during the interviews. These two events were the Grand Prix of Suzuka (Formula One) and the national Soccer League of japan, playing Ivica vastic. Videoclips from this great 10 days adventure can be seen in www.martin-hofer.at>>video.

You were visiting the racing course of Fuji disused at the moment but there are plans to reopen it. There you had an interview with the first japanese formula one driver. You called me and reported enthousiasticly from this work. Later as you came back you brought me a key fobe "Fuji Speedway" which I allways carry with me.

The second part was about the training of the F.C. Grampus Eight Nagoya (the soccer team of Ivica Vastic). As we have seen the report in the Austrian Television, we have been proud on you although your person was cutted out of the report. Mr. Gröbl from the ORF later gave us a cut including the scenes you have been involved. Videclips from this part is shown in www.martin-hofer.at>>video.

*Image 32: Martin and Andreas Gröbl at Fuji Speedway*
*Image 33: Andreas Gröbl interviewing Ivica Vastic*
*Image 34: Andreas Gröbl ready for photo shooting in the soccer-stade*
*Image 35: Martin interviewing the first japanese formula-1-driver*

32

33

34

35

## WM2004 - EIN FEST UND IMPRESSIONEN

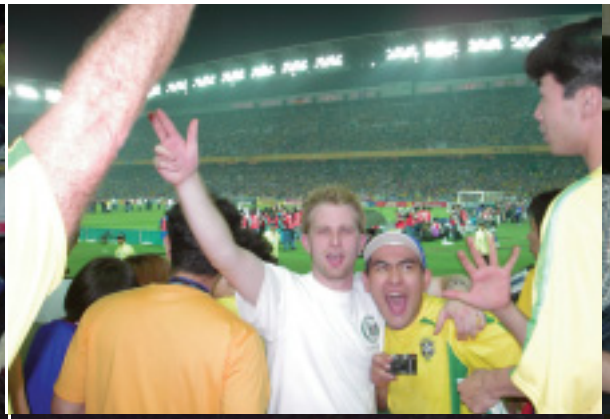
Schon ein Jahr bevor du nach Japan gezogen bist hast du Briefe an alle nationalen Fußballverbände geschrieben , um dich für einen Job zu bewerben. Die FIFA Japan hat dir dann einen Platz zugewiesen. Du warst für die Pressebetreuung eingestellt und für Französisch, Englisch, Deutsch und Japanisch zuständig. Dass du spanischsprachige Fußballer auch Interviewen konntest, war natürlich ein zusätzlicher Vorteil. Du wurdest (als einziger Europäer) mit der Führung einer ganzen Gruppe von Freiwilligen betraut und nach der WM von der FIFA belobigt (siehe Kapitel Briefe aus Japan).

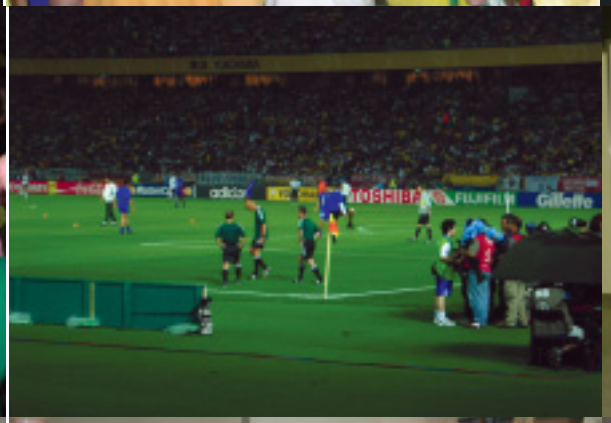
Die digitalen Fotos und Videoclips dieser Zeit und des Finales, welche Manuel auf einer CD-ROM von dir gefunden habe stelle ich deinen Freunden hier und auf deiner Homepage vor, und zwar ohne Kommentar. Deine Freunde und Freundinnen sollen Anteil haben daran, an den deinen aufregensten Momenten als Fußballfan

## WORLDCUP 2004 - A FIEST AND IMPRESSIONS

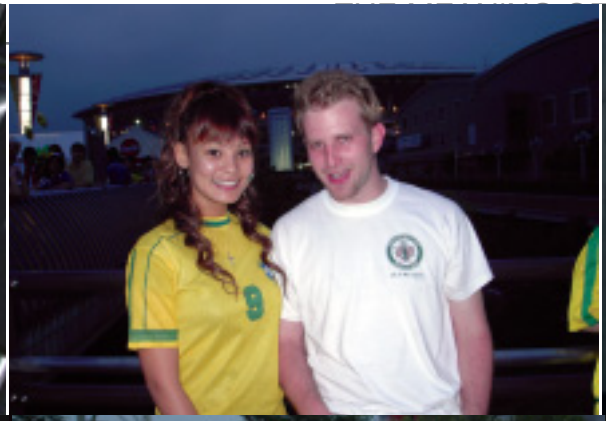
Already one year before you left for Japan, you wrote job-applications to all national soccer clubs. FIFA Japan offered you a position as a translator for French, English, German and Japanese. Your knowledge of Spanish was an additional benefit because you could also interview Spanish-speaking soccer players. You were the only European who was in charge of a group of volunteers and the FIFA complimented you on your excellent job (see chapter: letters from Japan).

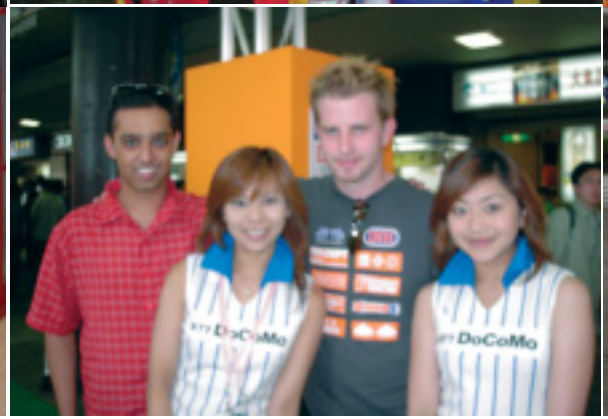
The digital pictures and video clips of the final which was found by Manuel on one of your CD-Rom are presented here without comment and can be found on the homepage. Your friends should have the opportunity to share your most exciting moments as a soccer fan.




TOSHIBA
FUJIFILM
Gillette

# MARTIN UND SPORT





78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
00
01
02

## EIN FEST GEHT ZU ENDE

Das nebenstehende Foto wurde von dir Martin mit “Ja, ich bin dabei!!!!!” betitelt. Dies und der Ausdruck dieses Foto zeigen, welche Freude dieses Sportereignis für dich gewesen ist, mit all seinen sportlichen Höhepunkten und den enthusiastischen Menschen, die die Fußballweltmeisterschaft 2004 zu einem wahren Fest für Sportbegeisterte machten. Die Eintrittskarte zum Finale (bei dem du nicht mehr als Helfer tätig warst) habe ich dir geschenkt. Es war nicht nur das letzte Geschenk sondern auch offensichtlich das treffendste und schönste Geschenk, das ich dir machen konnte und ich danke Gott, dass ich dir diese Stunden höchster Freude bereiten durfte.

## IT WAS A FESTIVAL

The image aside was titled by you, Martin, with “Yeees, I am joiiiinnniiiiiinnnnggggg the worldcup!” This words and the your expression in the face show, how much this event meant to you, with all its sportive highlights and the enthusiastic people making this world cup to a real feast for soccer-fans. The ticket for the final game (where you did not work as volonteer) was given as a present to you from me, your Dad. It was not only my last present but obviously also the best present I ever made to you. I thank god, that I was allowed to give you these moments of joy.